

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Robert Schimke

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20007

robert.schimke@
smekul.sachsen.de*

23.08.2024

Günther und Özdemir besuchen Start-ups und Akteure regionaler Lebensmittel in Leipzig

Sachsens Agrarminister Wolfram Günther und Bundesminister Cem Özdemir haben sich am Freitag (23.8.) in Leipzig mit Start-ups, Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich der regionalen Lebensmittelherstellung und des Handels ausgetauscht. Zum Leipziger Ernährungscluster zählen neben Produzentinnen und Produzenten auch mehrere Solawi-Initiativen (Solidarische Landwirtschaft), der Handel, eine privatwirtschaftliche betriebene Markthalle, die Gründungsküche und der Ernährungsrat Leipzig. Der Cluster in Leipzig ist einer der bundesweit größten seiner Art und gilt als ein Beispiel besonders guter Praxis.

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Cem Özdemir: »Verbraucherinnen und Verbraucher wollen wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und kaufen deshalb immer öfter regional ein. Das ist auch gut so, denn regionale Wertschöpfungsketten stärken die lokale Wirtschaft, sichern Jobs und halten das Leben auf dem Land in Schwung. Regionale Vermarktung mit kurzen Transportwegen ist gleichzeitig gut fürs Klima und ein wichtiger Schritt hin zu krisensicheren und zukunftsfesten Lebensmittellieferketten. Mit regionalen Lebensmitteln schlägt man also gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe. Wir fördern daher 35 Modellprojekte für starke regionale Verarbeitung und Vermarktungsstrukturen über unser Bundesprogramm für Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung.«

Landwirtschaftsminister Günther sagte anlässlich des Termins: »Regionale und bioregionale Produkte sind gut für Klima und Umwelt. Sie schaffen zusätzliche Einkommen in Landwirtschaft, Verarbeitung, Handel und Gastronomie vor Ort. Und hier in Leipzig ist der Ernährungscluster Teil des Leipziger Lebensgefühls. Daran sieht man: Regionale Produkte stärken die Identität von Regionen und die Verbundenheit zwischen Erzeugern und Konsumenten. Das gilt für die Stadt genauso wie fürs Land. Wir unterstützen und stärken die regionale Wertschöpfung in Sachsen sehr entschlossen mit

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft**
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Förderung, Beratung und Vernetzung. Denn wir haben das Ziel, regionale und bioregionale Produkte systemrelevant zu machen. Die Nachfrage nach regionalen und bioregionalen Produkten ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Mehr regionale Wertschöpfung in der Ernährung stärkt aber auch die Krisenfestigkeit des Ernährungssystems insgesamt.«

Özdemir und Günther kamen mit Vertreterinnen und Vertretern des Leipziger Ernährungsnetzwerks zum Mittagessen zusammen und besichtigten die Markthalle Plagwitz und die dortige Gründungsküche. Im Anschluss stand eine Diskussionsrunde zu Regional- und Direktvermarktung, Bio-Regio-Modellregionen, Solidarischer Landwirtschaft und Außer-Haus-Verpflegung in der Leipziger Klingenstrasse auf der Agenda der Minister.

Sachsen unterstützt die regionale Wertschöpfung in der Landwirtschafts- und Ernährungsbranche auf vielfältige Weise. So bietet das Portal regionales.sachsen.de einen Marktplatz für regionale Produkte. Sachsens Landwirtschaftsministerium hat diese Plattform in den letzten Jahren deutlich erweitert. Mittlerweile sind dort mehr als 400 Betriebe präsent. Weitere Schwerpunkte der vergangenen Jahre waren die Unterstützung von neuen Bio-Regio-Modellregionen sowie die Steigerung des Einsatzes von bio-regionalen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung. Darüber hinaus berät, informiert und vernetzt der Freistaat mit der Agentur für regionale Lebensmittel AgiL die regionale und bio-regionale Land- und Ernährungswirtschaft und den Handel.